

Ein Beitrag zur älteren Geschichte des Klosters Breitenau.

Von Dr. Otto Grotfend.

In dem mir unterstellten Staatsarchiv zu Hannover fand ich als Umschlag einer dem 17. Jahrhundert entstammenden Amtsrechnung des Klosteramtes Wennigsen (bei Hannover) ein Pergamentblatt, das mir zunächst durch seine alte, der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts angehörige Schrift auffiel. Bei näherer Prüfung des Inhaltes ergab sich, daß es sich hier um eine Aufzeichnung von Gütererwerbungen eines hessischen Klosters handeln mußte. Aber welches Klosters? Dieses mußte im 12. Jahrhundert schon bestehen, es mußte ein Mönchskloster sein, die Jungfrau Maria als Patronin haben und endlich in Niederhessen zu suchen sein. Denn alle in dem Verzeichnis genannten Ortschaften liegen bei Kassel oder doch nicht allzu weit davon entfernt, bei Oberaula, Gudensberg, Melsungen, Grifte, Gunterhausen, Homberg, Naumburg, Bauna, Felsberg, Rotenburg und Obermelsungen. Auch die Personennamen weisen, soweit sie zu bestimmen sind, auf Niederhessen hin. Endlich mußte nicht lange vor Abfassung dieses Verzeichnisses ein Abt Heinrich das Kloster geleitet haben. Alle diese Erwägungen zusammengefaßt, konnte es sich nur um das Kloster Breitenau im Kreise Melsungen handeln. Mangels geeigneten Vergleichsmaterials schickte ich das Pergamentblatt mit der Bitte um Begutachtung an das Staatsarchiv in Marburg, das meine Herkunftbestimmung Breitenau durchaus bestätigte. Die Marburger Kollegen haben mich hierbei noch durch wertvolle Hinweise und Deutungen unterstützt, und ich verfehle nicht, ihnen hierfür auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen; es sei mir auch gestattet, von ihren Mitteilungen bei den folgenden kurzen Darlegungen in Einzelheiten Gebrauch zu machen.

Das Kloster Breitenau wurde bekanntlich i. J. 1113 gegründet und 1123 von dem Mainzer Erzbischof als Eigenkloster bestätigt; es war besonders der Jungfrau Maria geweiht; geleitet wurde es mindestens von 1150—55 und dann wieder i. J. 1171 von einem Abte Heinrich. Die Urkunden-Überlieferung des

Klosters ist für das 12. Jahrhundert leider nur recht dürftig; sind doch aus den Jahren 1123 bis 1191 nur 7 Originalurkunden auf uns gekommen. Sie bringen dazu nur wenig mit diesem Güterverzeichnis in Übereinstimmung zu stellendes: außer dem schon erwähnten Abte Heinrich sind noch einige Personennamen sowohl den Urkunden wie dem Verzeichnis gemeinsam, so der Edle Giso Hund, leider aber in den Urkunden nur als Vornamen überliefert (Arnold, Wimmarr, Dammo, Wolfgang), die zur Identifizierung mit den im Verzeichnis genannten Namen (Arnold von Wollrode, Wimmarr von Sontheim, Dammo von Albershausen, Wolfgang von Haldorf) so gut wie nicht zu gebrauchen sind. Auffallender ist der in der Urkunde vom 2. Februar 1155 für das Kloster Breitenau gebrauchte Ausdruck „sancte Marie et eius pauperibus“, der genau in derselben Form in dem Güterverzeichnis wiederkehrt. Die mehrfach dort erscheinende Ortsbezeichnung „in ista augia“ (= Aue) bezieht sich natürlich auf die Stätte oder die Gegend, in der das Kloster angelegt ist; man vergleiche hierzu das dem 16. Jahrhundert entstammende Gedicht über die Entstehung des Klosters Breitenau, abgedruckt bei Landau, Malerische Ansichten von Hessen, S. 51.

Die Nachrichten des im folgenden hier wiedergegebenen Güterverzeichnisses geben uns mithin für die ältere Geschichte des Klosters Breitenau allerhand Neues und Wissenswertes und füllen die zeitliche große Lücke im Urkundenbestand zwischen 1155 und 1191 ganz gut aus; werden uns doch darin nicht weniger als 13 Orts- und 27 Personennamen genannt.

Das Pergamentblatt hat eine Breite von 28½ cm und eine Höhe von 19 cm; es ist der untere Teil eines wohl ursprünglich doppelt so hoch gewesenen Blattes. Trotz eifrigen Suchens ist es mir nicht gelungen, das obere abgeschnittene Stück des Pergamentblattes mit dem Anfang dieses Güterverzeichnisses oder gar weitere Blätter desselben zu finden. Der Text des Verzeichnisses befindet sich, in 23 Zeilen, nur auf der einen Seite des Blattes; die andere, d. i. die vordere Seite, enthält, von gleichzeitiger Hand geschrieben, den Schluß der Moralia des Papstes Gregors des Großen mit den bekannten Schlußworten: Explicit liber XXXV pars ultima moralium beati Gregorii pape. Salom id est pax legenti. Amen. Diese Gregorianische Morallehre wurde sehr viel in den Klöstern abgeschrieben, und ein Stück gelangte sicherlich auch in die Bücherei des Klosters Breitenau, wo ein sparsames Mönchlein die letzte unbeschriebene und sicherlich noch folgende leere Seiten zu Aufzeichnungen über Besitzerwerbungen des Klosters benutzte, deren Anfang und Schluß uns leider nicht erhalten zu sein scheinen. Wie das Pergamentblatt in das Kloster Wennigsen bei Hannover gelangt ist, ob mit der Ab-

schrift der Moralia, stehe dahin. Es möge nunmehr in wortgetreuem Abdruck folgen:

... viginti quatuor iugerum emptionis iure acquisitum ad istum locum contulit. hoc idem predium ea sibimet conditione retentum, ut se vivente annuatim censuali more inde solidos persolvat duos, post se vero quicumque heredum suorum hanc hereditatem possederit, quatuor se solidos redditurum cognoverit. Si in his heres defecerit, hereditatem hic locus et huius loci dominus optinebit. (Idem predium d. abbas Heynr. post hoc acquisivit. Giso) ¹⁾ eius convicaneus quoddam novale, quod dicitur Elckenroth (wüst, Amt Oberaula), huic loco obtulit, sibi ac filiis suis filiorumque successoribus tributario iure reservato, duos scilicet solidos annuatim inde persolvendo ²⁾. Sed et decimam quandam circa Vuldam in quodam montis clivo positam idem Giso adiecit. Qui etiam pene viginti iugera dedit ad Bredenbach (= Breitenbach, A. G. Oberaula) (et unum curtile) ³⁾. Quidam miles liber Rupertus nomine de Mezzahe (= Metze, A. G. Gudensberg) pro se ipso et filia quadam defuncta unam hubam apud Kirchbunen (= Kirchbauna bei Kassel) ad hunc locum contulit. Quod predium et aliud, quod dedit Reginhardus de Alboldeshusen (= Albshausen, A. G. Melsungen), dimidiam hubam et item aliam dimidiam hubam, quam dedit Adelheid ad Alboldeshusen, cuidam Rudhardo militi in concambium venit, quod ad Breidenbach habemus. Pro anima cuiusdam militis Gumberti occisi parentes eius dimidiam hubam dederunt apud Mezzaha prius datam, sed ad Bessahe (= Besse, A. G. Gudensberg) postea mutuata, quod et ipsum tamen predium Ernestoni de Heinstat (= Heidstadt, Pfarrei Grifte) pro alia in hac augia datum est. Pro anima Eberhardi de Hertingeshusen (in der Pfarrei Grifte) uxor et filii eius unum novale prope viginti iugerum iuxta Guntershusen (= Guntershausen) sancte Marie et eius pauperibus donaverunt. Quedam matrona Gerbirch dicta tria iugera in hac nostra augia nobis delegavit videlicet pro semet ipsa et pro Drudwini viri sui defuncti anima. Dominus Wimarus de Suntheim (= Sontheim, A. G. Homberg) duo iugera a quodam Brunone empta et Dammo de Alboldeshusen unum iugus in hac augia posita tradiderunt. Arnolt de Wolvodroth (= Wollrode bei Kassel) unum iugus in ista augia dedit pro anima Berthe coniugis sue. Ab eodem mutuavimus quatuor iugera ante portam celle pro totidem aliis ultra Vuldam. Actum est hoc per manus dominorum suorum Gisonis Canis et filii eius tempore Henrici abbatis. Wolfganc de Haldorf (A. G. Gudensberg) unum iugus in ista contulit augia.

1) Das Eingeklammerte ist von gleichzeitiger Hand am Rande nachgetragen.

2) Verbessert aus persolvendum.

3) Das Eingeklammerte ist von gleichzeitiger Hand übergeschrieben.

Wollrode

Wollrode
J. Reimer
s.v.
Wollrode

Rupertus de Alstat (= Altenstädt, A. G. Naumburg) unam hubam a quadam domina Bilehilth nomine emptam quinque solidos et dimidium solventem apud Hangendenbunen (wüst, Amt Bauna) sitam pro se filioque suo optulit. Isdem (!) dedit nobis unum mansum ad Ruhunden (= Rhünde, A. G. Felsberg) et molendinum. Dominus Gumbertus de Hebilde (= Hebel, A. G. Homberg) quoddam predium apud Nizenhusun (= Mützenhausen, wüst, im Amte Rotenburg) quasi circa undecim hubas estimatum sancte Marie condonavit, quod in concambium venit Godeboldo de Hiwa ad Vilmar (= Vellmar, A. G. Kassel) unius hube et dimidie et duorum curtilium, Gozmaro domino suo id consentiente. Quidam de fratribus nostris nomine Bernhardus duo molendina iuxta Vuldam posita his donationibus addidit. Item ex fratribus nostris nomine Wolfgrimus in sua conversione viginti iugera inter cultum et incultum secum deo in hac augia contulit, filiis ac filiabus suis dominis quoque suis ad (?) ⁴⁾ ipsum consentientibus ac faventibus. Quedam domina Gisela dicta de Elbena (= Elbe, A. G. Naumburg) pro anima Cunradi viri sui duas hubas apud superiorem Milsungun (= Ober-Melsungen) nobis ad

4) Die Vorlage hat ūd.
